

Steigendes Interesse von angloamerikanischen Fonds an Mezzanindeals in Osteuropa

Prickelndes CEE-Buy-in mit Austro-Financiers

Mezzanine Management, Wien, und Erste Bank finanzieren Leveraged Buy-in bei einer rumänischen Mineralwasserquelle.

Die Erste Bank und ihre mehrheitliche Tochter Banca Comerciala Romana (BCR), das grösste Geldinstitut Rumäniens, waren tragende Säule der Finanzierung des Erwerbs der rumänischen Mineralwasserquelle 'Herkulane' durch eine rumänische Investorengruppe. Dabei handelt es sich um einen mittels Senior- und Mezzaninkapital finanzierten Unternehmenserwerb.

Neuer CEE-Mezzaninfonds

Erste Bank und BCR haben die Senior Tranche der Finanzierung zur Verfügung gestellt, während die Mezzanine Management GmbH, mit Sitz in Wien, über den Fonds 'Accession Mezzanine Capital' die Mezzanine Tranche in das Projekt einbrachte. Die Mezzanine Management GmbH berät diesen ersten internationalen Mezzaninfonds, der auf Projekte im zentral- und osteuropäischen Raum spezialisiert ist. Der Fonds plant weitere Transaktionen in der Region.

Bei dem Leveraged Buy-in traten die Finance & Projects Partner von DLA Piper, Thomas Hechl und Martin Geiger, als 'Transaction Counsels' auf. DLA Piper ist eine der führenden Wirtschaftskanzleien in Zentral- und Osteuropa. Die Komponenten für die

erfolgreiche Abwicklung setzen sich aus der 'Kenntnis mehrerer Jurisdiktionen und der Spezialisierung in einem komplexen Rechtsgebiet zusammen', so Hechl, Leiter der Praxisgruppe Finance & Projects CEE, nach dem Abschluss der Transaktion.

Warrants

Eine der besonderen Herausforderungen bei der Abwicklung von Mezzaninfianzierungen bestehe, so Hechl, in der Ausgestaltung der für derartige Transaktionen relevanten Warrants. Während im angloamerikanischen Recht die finanzierte Gesellschaft selbst darüber entscheiden könne, in welcher Form das erhöhte Risiko des Mezzaninkapitalgebers abgesi-



Herkulane: Ein „erfrischender“ Unternehmenskauf mit grenzüberschreitendem Kapitaleinsatz

chert wird, liege die Entscheidung darüber in kontinentaleuropäischen Jurisdiktionen üblicherweise bei den Eigentümern der Gesellschaft.

Interessierte Fonds

Martin Geiger ortet überdies steigendes Interesse von Fonds aus dem angloamerikanischen Raum, sich insbesondere in Zentral- und Osteuropa vermehrt mit Mezzaninkapital zu engagieren. „Angesichts der Basel-II-Bestimmungen ist dies ein sehr geeignetes Instrument, um Finanzierungslücken insbesondere mittelständischer Unternehmen zu schliessen“, begründet Geiger.

➤ Fortsetzung im Interview auf Seite 2

IMPRESSUM VENTURE WOCHE

Medieneigentümer:
Styria Börse Express GmbH
Berggasse 7/7, 1090 Wien
Tel: ++43 1 236 53 13 - 0

Herausgeber:

Christian Drastil (dra)
christian.drastil@boerse-express.com

Chefredaktion

Mag. Christine Petzwinkler (cp)
christine.petzwinkler@boerse-express.com
Redaktion: Mag. Manfred Kainz (kama)

Technische Leitung: DI Josef Chladek

Die „Venture Woche“ ist ein Gratis-Produkt aus der PDF-Serie von boerse-express.com und wird einmal wöchentlich an die Abonnenten per E-Mail versandt. Interessierte können sich unter www.boerse-express.com/nl eintragen und sind automatisch auf den Verteiler aufgenommen. Der Bezug ist kostenlos.

EDITORIAL



VON
MANFRED KAINZ
manfred.kainz@boerse-express.com

Tellerrand

Es reicht! (Copyright Vizekanzler Molterer) wurde zum geflügelten Wort am Start des unvermeidlichen Wahlkampfes. Wenn man das Szenario positiv sieht, so kann man sich freuen, dass einige ungeliebte Vorhaben der „alten“ Regierung nicht mehr kommen werden - Stichwort Vermögenszuwachssteuer etc. Wenn man es negativ sehen will, so kann man befürchten, dass einige sinnvolle Dinge nun ebenfalls auf die lange Bank geschoben werden. Stichwort Kapitalmarktstärkungs- und Innovationsgesetz. Dieses ist ja von Molterer - als Finanzminister - in die Begutachtung geschickt worden, deren Frist am 16. Juli abläuft. Und dann müssten die ministeriellen, ministerrätlichen und parlamentarischen Mühlen mahlen. Es ist ein Gesetz, auf das die Beteiligungskapitalbranche schon lange wartet. Dass es kein Herzensanliegen der SPÖ ist, ist ob des Themas Kapitalmarkt kein Geheimnis. Und auch kalendarisch steht zu befürchten, dass dieses Gesetz ein Opfer des Wahlkampfes wird, weil sich die Minister und Abgeordneten eines sich auflösenden Nationalrates, der das Konvolut ja letztlich beschliessen muss, sich in nächster Zeit wohl „populärerem“ Dingen widmen werden, als sich (bzw. den andersfarbigen) und der heimischen Wirtschaft noch einen Erfolg zu gönnen. So zieht der internationale VC/PE-Zug, erfreulicherweise mit heimischen Playern, eben weiter (siehe Titelstory, Interview rechts und Seite 3)...

► Fortsetzung von Seite 1

Venture Woche: Herr Geiger, können Sie als Transaction Counsel einige Eckdaten zu dem Finanzierungsdeal „Herkulane“ geben?

Martin Geiger: Das gesamte Finanzierungsvolumen bewegte sich im mittleren zweistelligen Euro-Millionen Bereich. Das Verhältnis zwischen Senior und Mezzanine Tranche bewegte sich bei ca. 60% (Senior) zu 40% (Mezzanine). Die Mezzanine Tranche erlaubt Senior Lendern oft erst einen Einstieg in ein Projekt, da das Mezzanine aus Sicht des Senior kommerziell der Equity-Seite zugerechnet wird (da es nur mit zweitrangigen Sicherheiten nach der Senior Tranche besichert wird) und daher die Sicherheit für die Senior Lender erhöht. Das eigentliche Equity (Eigenkapital) das der Kreditnehmer einsetzt, erhält durch den Einstieg des Mezzaninkapitals einen höheren return on investment.

Was lässt sich über die für derartige Mezzanin-Transaktionen relevanten „Warrants“ sagen?

Warrants stellen ein zusätzliches Entgelt neben den vertraglich vereinbarten Zinsen dar. Durch die Warrants bekommt der Mezzaninkapitalgeber das Recht, zu einem bestimmten zukünftigen Zeitpunkt, in der Regel bei einem zukünftigen Exit, einen bestimmten Prozentsatz der Anteile am Warrant Issuer (das kann der Mezzaninkreditnehmer oder eine seiner Konzerngesellschaften sein) zu erhalten und diese dann im Exit mitzuverkaufen. Dadurch partizipiert der Mezzaninkapitalge-

ber an einem „upside potential“ durch eine zukünftige höhere Bewertung des Kreditnehmers (bzw. dessen Gruppe) und sein erhöhtes Risiko durch die in der Regel nur zweitrangigen Sicherheiten nach den Seniorekapitalgebern wird dadurch abgegolten.

Sehen Sie steigendes Interesse auch von (PE-)Fonds aus Österreich, sich in CEE mit Mezzaninkapital zu engagieren? Wenn Ja: warum, wer und wofür? Wenn nein: warum (noch) nicht?

Die von Mezzanine Management beratenen Fonds sind derzeit sicher die führenden Player im Mezzaninkapitalmarkt in CEE. Aber es ist natürlich zu erwarten, dass andere Fonds nachziehen werden. Rein österreichische Fonds sehen wir derzeit nicht auf dem Markt, aber wir sehen bereits jetzt - und erwarten noch mehr -, dass international tätige Fonds aus insbesondere dem angloamerikanischen Raum in Wien ihr CEE-Headquarter einrichten werden, um von hier aus den CEE-Markt zu bearbeiten.

Bitte noch um ein paar Infos über die auch von Ihnen betreute Mezzanine Management GmbH und den Fonds Accession Mezzanine Capital.

Ich darf dazu auf die u.E. sehr gute Website unseres Klienten <http://www.mezzmanagement.com/> verweisen. Wir wollen bewusst nicht ohne weitere Involvierung unseres Klienten bestimmte Informationen über den Klienten „herauspicken“.

Interview: Manfred Kainz



Martin Geiger (li) und Thomas Hechl, Partner von DLA Piper Weiss-Tessbach, betreuen den rumänisch-österreichischen Leveraged Buy-in Herkulane

Beteiligungsgesellschaft der deutschen Harald-Quandt Holding steigt ein Invest Equity steigt bei Kolbe Coloco aus

Die Wiener Private Equity Gesellschaft Invest Equity vermeldete ihren Exit bei ihrer bisherigen Portfoliobeteiligung Kolbe Coloco Marketing-Print-Services GmbH & Co KG, Nordrhein-Westfalen. Anteilserwerber ist Equita, die Beteiligungsgesellschaft der Harald-Quandt Holding, Deutschland.

„Im Zusammenspiel mit dem neuen Management und den Mitarbeitern konnten



Helmut Bousek, Managing Partner bei Invest Equity, freut sich über 'deutsch-österreichische Freundschaft'

wir der Kolbe Coloco eine neue Ausrichtung mit viel Entwicklungsdynamik geben. Mit der Equita erhält die Kolbe Coloco einen erfahrenen Eigentümer und Partner, der das Unternehmen weiterhin erfolgreich unterstützen wird,“ kommentierte Helmut Bousek, verantwortlicher Partner bei Invest Equity, den jüngsten Deal.

Erfolgreiche Neuausrichtung

Mit ihrem Einstieg in die Kolbe Coloco im Jahr 2004 startete Invest Equity eine einschneidende Neuausrichtung des Unternehmens, das sich nun als eine Kombination aus einer technisch anspruchsvollen Spezialdruckerei und einem eng an den Kundenbedürfnissen orientierten Anbieter von Marketingleistungen präsentiert. Im Rahmen eines massiven Investitionsprogrammes während der letzten Jahre wurden sowohl hochmoderne Druckmaschinen angeschafft, als auch die Ausstattung mit neuen EDV-Systemen sowie der Workflow des Unternehmens verbessert. Der Vertriebsbereich wurde neu strukturiert und durch Schulungs- und Ausbildungsprogramme auf eine aktive Verkaufsstrategie ausgerichtet. Ein erfahrener

Sales-Manager wurde mit der Leitung des Bereichs beauftragt und in der Geschäftsleitung verankert.

Nach einem mehr als 20-prozentigen Wachstum von Umsätzen und Erträgen zeigt sich die Kolbe Coloco heute mit einem jungen engagierten Managementteam, das selbst am Unternehmen beteiligt ist, mit einer kompetitiven Maschinenausstattung und einer führenden Marktposition, die ein hohes organisches Wachstum der Umsätze und Erträge ermöglicht.

Kapital aus Bayern

Nachdem die Neuausrichtung des Unternehmens nun abgeschlossen ist, hat sich Invest Equity in Abstimmung mit dem Management entschieden, die Anteile zu veräußern. Im Zuge eines strukturierten Verkaufsprozesses, der von der Corporate Finance Partners MidCap GmbH betreut wurde, hat Equita (Bad Homburg und München), die Beteiligungsgesellschaft der Harald-Quandt Holding, die Kolbe Coloco Gruppe erworben. Die Transaktion wurde vorbehaltlich einer kartellrechtlichen Prüfung abgeschlossen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Cleantech Invest AG glaubt an innovative Heizsysteme aus St.Veit/Glan Kärntner EN-Tech überzeugt Schweizer Investor

Die St.Gallener Energie- und Öko-Beteiligungsgesellschaft Cleantech Invest AG hat am 4. Juli offiziell ihre Beteiligung an der Kärntner EN-Tech Energietechnikproduktion GmbH (St.Veit/Glan) bekannt gegeben - siehe dazu Venture Woche Nr.204/Woche 25. EN-Tech entwickelt und vertreibt ökonomisch, ökologisch und technologisch zukunftsweisende Heizsysteme. Das Leistungsspektrum umfasst Holzpelletöfen und -kessel von 10 bis 500kW.

Brennertechnologie

„Wir freuen uns, dass uns die Cleantech Invest AG in Zukunft bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie unterstützen wird. Wir sind überzeugt, dass

wir gemeinsam unsere ehrgeizigen Ziele erreichen werden“, kommentiert Herbert Strohmaier, Geschäftsführer bei EN-Tech.

„Der Markt für Holzpelletöfen profitiert von den stark steigenden Öl- und Gaspreisen. Bei EN-Tech hat uns die überaus dynamische Entwicklung der letzten Jahre im Bereich der Brenntechnologie überzeugt, insbesondere in Hinblick auf Emissionsreduktion, der Wirkungsgradverbesserung, sowie der Erhöhung des Bedienungskom-

forts,“ ist Alexander von Hutten, Managing Partner der Cleantech Invest AG, überzeugt. Darüber hinaus deckt EN-Tech das komplette Leistungsspektrum ab und „ist durch Original Equipment Manufacturer (OEM)-Verträge sehr gut im Markt positioniert.“



EN-Tech Geschäftsführer Herbert Strohmaier (ganz re.) kann weiteren Erfolg verbuchen

Aktienforum/boerse-express.com

ZERTIFIKATE ROADSHOW

Emittenten Live!

14. Juli, OeKB/Reitersaal, ab 17:30 Uhr:



DZ BANK

Michael Mellinghoff

RCB

Philipp Arnold



LandesBank Berlin

Uwe Jurkschat

Sal. Oppenheim

Heinrich Karasek



4 Vortragende, 4 x 15 Minuten.

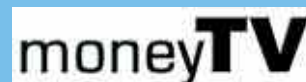
Die Roadshow-Reihe für Privatanleger.

Teilnahme gratis.

200 Plätze, first come, first serve (Rückbestätigung durch uns)

Anmeldung unter:

<http://www.boerse-express.com/zertifikate-roadshow>



PRIVATE EQUITY EUROPA

Der britische Musikkonzern EMI ist nach der Übernahme durch den neuen Eigentümer Guy Hands und seinen Private-Equity-Fonds Terra Firma im vergangenen Jahr vor allem bei Künstlern in der Kritik, weil „musikfremde“ Manager das Unternehmen auf Linie bringen sollen. Bei EMI stehen Musikgrößen wie Robbie Williams (Bild) und Coldplay unter Vertrag. Nun wird gar ein Haushalts-Chemie-Manager Chef des angeschlagenen Musikkonzerns:



Der Italiener Elio Leoni-Sceti werde künftig die Geschäfte der entscheidenden Musik-Sparte führen, sagte EMI-Eigentümer Hands diese Woche. Der 42-jährige Italiener war zuvor Europachef bei dem Konsumgüterhersteller Reckitt Benckiser, der für Marken wie Calgon, Clearasil oder Kukident bekannt ist. Leoni-Sceti werde den „aufregendsten Geschäftswandel in der Musikindustrie anführen“, erklärte Private Equity-Investor Hands. Er selbst werde sich aus dem operativen Geschäft zurückziehen, aber Chairman bleiben. Der neue italienische Manager war bisher im Musikgeschäft noch nicht tätig. EMI ist nach schlechten Geschäftszahlen dabei, in der Musiksparte bis zu 2.000 Stellen zu streichen. Es ist nicht das erste Mal, dass ein Marketing-Mann das Steuer bei EMI übernimmt: Schon der langjährige Konzernchef Eric Nicoli kam vom britischen Lebensmittelhersteller United Biscuits.

RISIKOKAPITAL INTERNATIONAL

Die von Private-Equity-Gesellschaften verkauften Unternehmen sind einer Studie von **Ernst & Young LLP** zufolge im vergangenen Jahr doppelt so stark gewachsen wie börsennotierte Gesellschaften. Besonderen Wert legten die Beteiligungsgesellschaften darauf, die Geschäftsabläufe bei den von ihnen erworbenen Gesellschaften zu verbessern, um die Unternehmen profitabler zu machen.

So hat beispielsweise die Buyout- und Risikokapitalgesellschaft 3i Group im zweiten Quartal 28 Prozent weniger investiert. Sie bekam die Abschwächung bei Private-Equity-Transaktionen zu spüren, so ein Bloomberg-Bericht.

Im Q2/08 brach auch das Volumen der Erstemissionen in Europa von 28 Mrd. Euro auf 9,424 Mrd. Euro ein, wie aus der nun veröffentlichten Analyse 'IPO Watch Europe' von PricewaterhouseCoopers (**PwC**) hervor geht. Auch für die kommenden Monate erwarten die Experten keine Besserung. In Europa trugen Unternehmen aus dem Bereich erneuerbare Energien zu einem Grossteil des Emissionsvolumens bei.

„GEIER-FONDS“

Nach der gestrigen Inseratenkampagne der Cube Invest gegen MAI und MIP schlägt MIP-Manager Karl-Heinz **Grasser** (Bild) im Gespräch mit der Tageszeitung 'Österreich' zurück. „Wir werden von Geier-Fonds angegriffen“, so Grasser. „Hinter den kritischen Anlegern verbergen sich die Investmentgesellschaften Elliott und QVT, deren Kerngeschäft die Liquidierung von Unternehmen ist“, so der Ex-Finanzminister weiter. Die genannten Gesellschaften würden sich bei der Zerschlagung der Unternehmen zu Lasten der Anleger kurzfristige Gewinne sichern. Die Anlegervertreter, darunter IVA-Präsident Wilhelm Rasinger, seien, so Grasser, von den Geierfonds (aus dem Englischen von Venture Fond) „instrumentalisiert“.

**LBO INTERNATIONAL**

Angesichts eines zurückgehenden Marktes für fremdfinanzierte Firmenübernahmen (LBO) wenden sich Finanzinvestoren verstärkt börsennotierten Unternehmen zu. Das hänge mit der restriktiveren Kreditvergabe zusammen, wie der französische Finanzinvestor PAI Partners in einem Bloomberg-Interview erklärte.

LBO 2: Am Markt für fremdfinanzierte Unternehmenskäufe geht die grösste Firmenübernahme trotz der Finanzkrise weiter voran. Der kanadische Telekomkonzern BCE einigte sich mit der Käufergruppe über die Finanzierung des 52 Mrd. kanadische Dollar (32,6 Mrd. Euro) schweren Buyout-Geschäfts.

+TERMIN ++ TERMIN ++ TERMIN+

Die Mountain Cleantech AG, die Management Gesellschaft der Cleantech Invest AG, St. Gallen, veranstaltet am **29. September 2008** in **Linz** das „Cleantech Venture Forum“. Die Veranstaltung richtet sich an Experten, Unternehmen und Investoren im Bereich Clean Technologies, die sich über aktuelle Marktentwicklungen und Trends informieren wollen und/ oder interessante Beteiligungsmöglichkeiten



wahrzunehmen wollen. Ein Beirat aus Mitarbeitern der Mountain Cleantech AG und renommierten Experten anderer Firmen wird innovative Unternehmen aus dem

Cleantech-Bereich mit grossem Wachstumspotenzial auswählen. Diese können dann kostenlos ihr Unternehmen vor einem Expertengremium und interessierten Investoren präsentieren. Ausserdem besteht bei persönlichen Gesprächen die Möglichkeit, potenzielle Investoren zu überzeugen sowie neue strategische Partnerschaften und Netzwerke aufzubauen. Interessenten können sich mit einem 2-seitigen Unternehmensprofil online bewerben. Weiters werden bei dem Venture Forum in einer Vortragsreihe Experten aus der Cleantech-Branche aktuelle Entwicklungen vorstellen.

Anmeldung: <http://www.e-unlimited.com/events/p200242/registration.asp>